

Protokoll der SEB-Sitzung am 13. Februar 2019

Anwesende: SEB-Vorstand: Herr Ezel (Vorsitzender)
Frau Nolte
Frau Dirks
Herr Kümpel
Herr Schreiber

Schulleitung: Herr Engel
Herr Irnich

Gäste: Herr Hergaß (Mitglied im KEB und LEB sowie der
Schulkommission)
Herr Weil (Lehrer)

Elternbeiräte und deren Stellvertretende der Klassen / Kurse

Beginn: 19.35 Uhr

Ende: 21.50 Uhr

TOP 1 – Begrüßung, Protokoll

Herr Ezel eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und weist darauf hin, dass die Tagesordnung um einen Punkt erweitert wird: „Zerstörung und Verschmutzung von Schuleigentum“.

Das Protokoll der letzten SEB-Sitzung vom 26.09.2018 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 2 – Bericht des Vorstandes

Der SEB-Vorstand trifft sich regelmäßig (ca. einmal im Monat) mit der Schulleitung und bespricht aktuelle Themen. Ein wichtiges Thema der letzten Sitzungen war „Vandalismus an der HUS“ (s. späterer Beitrag).

Außerdem war und ist der Vorstand an vielen Veranstaltungen beteiligt

- * Tag der offenen Tür
- * Infoabend für die neuen 5. Klassen
- * Sitzungen des Fördervereins
- * Teilnahme am Arbeitskreis Fahrtenkonzept

Zusammenarbeit mit dem SEB-Vorstand des KFG

- * erstes Treffen Anfang des Jahres, um gemeinsame Themen auszuloten
- * weitere Treffen sind geplant

Zerstörung und Verschmutzung von Schuleigentum

Herr Weil, Beauftragter für Sauberkeit und Ordnung an der HUS, berichtet, dass der größte Teil der Schülerinnen und Schüler an der HUS sich einwandfrei verhält. Es ist nur eine geringe Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die gegen die allgemein geltenden Regeln verstoßen. Diese Minderheit muss aber beachtet werden, da ihr Verhalten hohe Kosten verursacht.

Um die Schülerinnen und Schüler mit in die Verantwortung für ihre Schule zu nehmen, sind die Klassen 5 bis zur Q2 für einen festgelegten Zeitraum für bestimmte Bereiche verantwortlich, die sie sauber halten müssen. Allerdings kann der Ordnungsdienst die Aufgaben nicht mehr allein bewältigen.

Zur Verdeutlichung des Ausmaßes der Verschmutzungen zeigt Herr Weil einige Bilder:

- * bekritzelte Schränke
- * eine Filzstiftlinie ca. 10 cm über dem Handlauf, die sich über mehrere Stockwerke erstreckt
- * ein aufgeplatzter Beutel Schokomilch auf dem Boden (ein Schüler ist absichtlich draufgesprungen) dessen Spritzer u. A. die hohen Glasscheiben verunreinigt hat so dass ein Reinigungsteam mit einem Kran kommen musste, um die Fenster zu putzen)
- * vermüllter Aufenthaltsraum der Oberstufe
- * Lebensmittel und Müll die von oben auf die Treppenabsätze geworden werden und dort vergammeln (Reinigung auch hier schwierig und kostenaufwändig)
- * grundsätzlich werden alle möglichen Abstellflächen (Spinde, Waschbecken, Fensterbänke, ...) für Essensreste genutzt

Wenn eine Schülerin oder ein Schüler erwischt werden, müssen die Betroffenen wenn möglich ihre Verschmutzung selber beseitigen. Außerdem werden pädagogische Maßnahmen verhängt und bei besonders gravierenden Fällen werden Gespräche mit den Eltern geführt.

Da die meisten Taten aber unentdeckt bleiben, bittet Herr Weil die Eltern, mit ihren Kindern über das Thema zu sprechen und sie zu ermutigen, Beobachtungen von Verschmutzung an eine Lehrkraft zu melden oder aber die Verursacherin/den Verursacher direkt auf sein unkorrektes Verhalten anzusprechen.

Nach einer längeren Diskussion im Plenum, wie man die Problematik von Seiten des SEB an die Eltern bringt wird gemeinsam entschieden, dass das Thema „Zerstörung und Verschmutzung“ in der nächsten Elterninfo ausführlich behandelt wird. Außerdem soll es bei den anstehenden Elternabenden und in den Tutorenkursen (ein Großteil der Verschmutzung findet in und um die Oberstufenräume statt) nochmal angesprochen werden.

Im Zuge der Diskussion kommt erneut das Thema „Videoüberwachung“ auf. Ein Teil der Elternschaft hat großes Interesse daran, dass Überwachungskameras installiert werden, um Vandalismus und Fahrraddiebstahl einzudämmen. Aber es gibt durchaus auch Eltern, die gegen Videoüberwachung an der Schule sind.

Da der Hochtaunuskreis sich ganz klar gegen Videoüberwachung an den Schulen ausspricht bitten die Eltern darum, das Thema nochmal auf Kreisebene anzusprechen.

Im Zusammenhang mit Fahrraddiebstählen oder Manipulation an Fahrrädern ist es wichtig, jeden einzelnen Fall zur Anzeige zu bringen. Denn die gemeldeten Fallzahlen der letzten Jahre sind deutlich geringer als gefühlt, so dass auch von Seiten der Polizei keine Handlungsgrundlage besteht. Die Polizei empfiehlt, Fahrräder dort abzustellen, wo sie einsehbar sind. Statistiken zeigen, dass es an solchen Orten deutlich weniger Vorfälle gibt.

TOP 3 – Bericht der Schulleitung

- * Die Verkehrssituation beim Bringen und Holen der Schülerinnen und Schüler ist nach wie vor sehr prekär. Besonders zur Kernzeit nach der 6. und 9. Stunde ist oft alles zugestellt und es entstehen sehr gefährliche Situationen. Zudem liegt eine Beschwerde von Nachbarn vor, weil Eltern private Parkplätze

zugeparkt haben und, darauf angesprochen, äußerst unfreundlich reagiert haben.

Es wird gebeten, das Thema zuhause und auf den Elternabenden nochmal anzusprechen.

- * Es haben sich 207 Schülerinnen und Schüler zum Abitur gemeldet. Das ist abgesehen von dem Doppeljahrgang G8/G9 der größte Jahrgang. Diese erfreulich hohe Zahl bringt es mit sich, dass auch entsprechend viele mündliche Prüfungen anfallen (über 400). Da für jede einzelne Prüfung 3 Lehrkräfte benötigt werden, wird während der Zeit der mündlichen Prüfungen viel Vertretungsunterricht anfallen. Herr Irnich wird das gut lösen, aber man sollte sich bewusst machen, dass der Schwerpunkt des Fachunterrichts deshalb in der Zeit bis zu den Osterferien liegt. Die unterrichtsfreien Tage (mdl. Abitur) sind am 24. und 27. Mai.
- * Aufgrund der Rückkehr von G8 zu G9 muss das Fahrtenkonzept überarbeitet werden. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern bereitet gerade zwei Konzepte (2 Fahrten oder 3 Fahrten) vor. Diese werden noch dieses Schuljahr in den Gremien vorgestellt und zur Abstimmung gebracht.
- * Die Sporthalle soll nach den Osterferien in Betrieb genommen werden. Im Gegensatz zu der bisherigen Sporthalle, wird sie offiziell Frölinghalle heißen. (Prof. Julius Fröling war ein Bad Homburger Gymnasiallehrer, der sein Vermögen der Stadt vermacht hat. Deshalb wurde zu seinen Ehren die Straße vor der Schule nach ihm benannt.)
- * Der Tansaniabasar brachte einen Reinerlös von € 18.270. Ein Teil des Geldes wurde schon für Tische und Stühle in dem neuen Gebäude der Mwanga High School ausgegeben. (Bilder folgen auf der Homepage). Vielen Dank an alle Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern für ihr Engagement.
- * Ein weiterer Dank geht an den Förderverein, der der Schule eine Rückprojektionsleinwand, einen neuen Hallenbeamer und einen Schrank zur Lagerung der neuen Geräte gespendet hat. Ohne die große Unterstützung des Fördervereins wären viele Bereiche in der HUS nicht so gut aufgestellt.

TOP 4 - Beschluss der neuen Schulordnung

Aufgrund einer Änderung im hessischen Schulgesetz muss bei einer neuen Schulordnung nach dem Beschluss der Schulkonferenz noch der SEB und die Schülervertretung zustimmen. Wenn eins der Gremien nicht zustimmt, wird der Änderungsantrag an das Staatliche Schulamt weitergeleitet und dort wird dann eine abschließende Entscheidung getroffen.

Der neuen Schulordnung wird mit einer Gegenstimme zugestimmt.

TOP 5 – Beschluss zur Profilerweiterung im Ganztagsbereich

Aktuell gibt es an der HUS den Ganzttag nach Profil 1. Das bedeutet, dass an mindestens drei Wochentagen von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr Hausaufgabenbetreuung, Fördermaßnahmen sowie weitere Angebote im Wahl- und Freizeitbereich angeboten werden. In der HUS besteht schon jetzt ein tägliches Angebot bis 15.15. Im Zuge der Rückkehr zu G9 ist der Bedarf nach Ganztagsangeboten gestiegen. Die Tradition unter G8, ein breites Wahlangebot für die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 (z.B. die sehr beliebte Forscher AG) zu haben, wurde im vergangenen Schuljahr beibehalten. Allerdings gibt es bei G9 dafür keine Stellenzuweisung. Um das breit gefächerte AG-Angebot aufrecht erhalten zu können, hat die Schulleitung die Erweiterung der Ganztagschule nach Profil 2 (tägliche Angebote bis 16 Uhr) beantragt,

da es mit der Umstellung deutlich mehr finanzielle Unterstützung gibt. Die Umstellung wird nicht von einem auf das andere Schuljahr stattfinden, sondern man macht sich auf den Weg mit dem Ziel, in 2-3 Jahren das Angebot komplett ausgebaut zu haben.

Dem Antrag, die Profilerweiterung im Ganztagsbereich zu beantragen, wird mit einer Gegenstimme zugestimmt.

TOP 6 – Verschiedenes

Bericht von Herr Hergaß aus der Arbeit im KEB, LEB und in der Schulkommission

Der neue Schulentwicklungsplan liegt vor. In diesem über 400 seitigen Dokument wird die Entwicklung der Schülerzahlen im HTK prognostiziert. Aus diesen Statistiken wird abgeleitet, wo Schulen erweitert werden müssen bzw. wo neue Schulen gebaut werden müssen. Insgesamt ist zu erkennen, dass im ganzen Rhein-Main-Gebiet ein großer Zuwachs erwartet wird.

Der neu gewählte LEB hat am 16. Februar seine konstituierende Sitzung. Im Gymnasialausschuss wird Herr Hergaß unsere Themen gut anbringen können.

Schulentwicklungsausschuss

Wir haben uns sehr über die Anfragen bezüglich der Teilnahme an Schulentwicklungsausschuss gefreut. Aufgrund organisatorischer und personeller Gründe, hat der Ausschuss noch nicht getagt. Es ist geplant, dass noch in diesem Schuljahr die erste Sitzung stattfindet. Als erstes wird voraussichtlich das Thema „Medienkonzept der HUS“ bearbeitet werden.

Brief eines Vaters

In einem Schreiben an Herrn Engel und Herrn Ezel hat ein Vater darum gebeten, folgende Themen an der SEB-Sitzung anzusprechen:

* Ausbau des Informatikunterrichts (zu Lasten des Religionsunterrichts)

Da die Stundentafel (welcher Unterricht wird in welchem Schuljahr wie häufig unterrichtet) gesetzlich festgelegt ist, kann dieses Thema auf Schulebene nicht geklärt werden. Herr Hergaß wird den Elternwunsch nach Informatikunterricht im Gymnasialausschuss des LEB einbringen.

* Austausch mit England

Die Fachschaft Englisch hat etliche Versuche unternommen, einen Austausch mit einer Schule in Großbritannien ins Leben zu rufen. Leider ist es bisher nicht gelungen, da es sehr schwierig ist, englische Gastfamilien zu finden.

* Russisch als 3. Fremdsprache anbieten

Es gibt eine Lehrkraft an der HUS mit Fakultä in Russisch. Aktuell gab es keine Nachfrage nach solch einem Angebot.

Anke-Maria Nolte